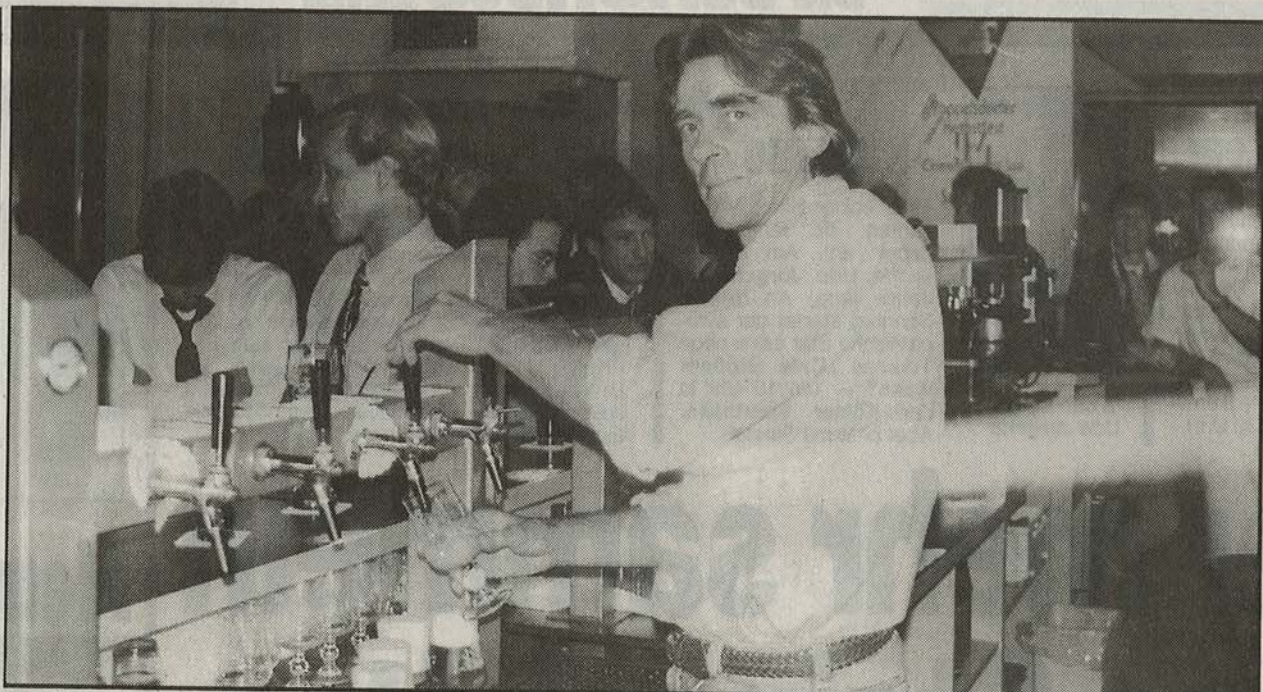


1. Oktober 1994

Bonn

S



Wenn Harald Grunert Feierabend macht, stehen andere Leute schon wieder auf: Das Lokal hat bis fünf Uhr morgens geöffnet. Bis dann wird auch - so gut es noch geht - diskutiert.

Foto: Boxberg

# Schock über das Fährunglück



**Theken-Gespräche der Woche**

Heute

**GRUNERT'S**  
NACHTCAFÉ  
RESTAURANT

365 TAGE  
ITALIENISCHES  
MIN. 21 - 5 UHR

In dieser Woche: Thekengespräche aus dem „Grunert's Nachtcafé“.

Von HARALD GRUNERT

Bis zur Bundestagswahl sind es nur noch zwei Wochen. Klar, daß die Wahl Thema Nummer eins ist. Kein Tag ohne neueste Umfragen und Prognosen. Die Gäste spekulieren, ob die FDP nun rausfliegt oder nicht. Jedenfalls wird der Sinn und nicht zuletzt die Glaubwürdigkeit von „Sonntagsumfragen“ bezweifelt.

Diese Woche beherrschten traurige Meldungen Inhalte der Gespräche. Das Fährunglück in der Ostsee war ein Schock. Niemand hätte damit gerechnet, daß sowas in diesen Ausmaßen in Europa möglich ist.

Ganz schrecklich empfinden die Leute, daß das passieren konnte,

weil eine Luke nicht richtig geschlossen war. Man kann solch ein Riesenschiff mit einem Jumbo-Jet vergleichen. Also auch die Sicherheitsvorkehrungen. Heutzutage meint man, alles sei schneller und besser. Man weiß hier aber auch, daß die 99prozentige Sicherheit nicht mehr garantiert werden kann, wenn alles billiger, also unsicherer wird.

Viele Gäste ärgern sich, daß die erste Reaktion nach der Nachricht von dem Unglück war, ob und wieviele Deutsche unter den Verunglückten waren. Es spielt doch keine Rolle, aus welchem Land die Toten stammen. Doch das ist wohl in allen Ländern der Welt gleich.

Dann wurde natürlich über die

Pest in Indien geredet. Die Menschen glaubten bis dato, daß diese tödliche Krankheit ausgerottet sei. Nun gibt es eine neue Realität, nämlich Pest-Tote. Das Fährunglück und die Pest sind insofern miteinander vergleichbar, weil sich das niemand vorstellen konnte, daß sowas passiert.

Ein weiteres trauriges Thema war der Brandanschlag in Herford. Schlimm ist, daß immer Sündenböcke gesucht werden und so getan wird, daß, wenn die Täter hinter Schloß und Riegel sitzen, alles wieder gut ist. Und am nächsten Tag passiert das gleiche wieder, nur an einer anderen Stelle. Das ist ein Trugschluß, vor allem, da sich diese Fremdenfeindlichkeit nicht nur auf Deutschland konzentriert.